

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

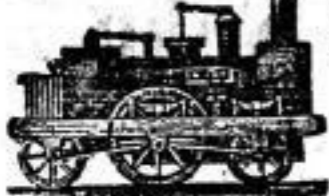
## Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N<sup>o</sup> 86.

Sonnabends, den 27. October.

1860.



### Königl. Sächs. Westliche Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Vom 1ten November ab erleidet der Fahrplan der diesseitigen Staatseisenbahnlinien anderweit einige Aenderungen, welche aus den an sämtlichen Stationen und Haltestellen angehängten Plakaten, sowie aus den durch das Dresdner Journal und die Leipziger Zeitung ersolgenden Veröffentlichungen zu ersehen sein werden.

Leipzig, am 23. October 1860.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.  
v. Graubhaar.

Rth.

### Diebstahls-Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist in der Nacht vom 13. zum 14. dies. Mon. einer Gutsbesitzerin zu Obermühlbach ein Sack mit 1  $\text{C}^{\text{t}}$ . 52  $\text{H}$ . Guano aus einem unverschlossenen Schuppen diebisch entwendet worden, was man zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes und Ermittlung des Diebes andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Frankenberg, am 24. October 1860.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.  
Gensel.

Knesche.

### Bekanntmachung.

Die von heute an bis auf Weiteres gültigen Preis- und Gewichtsbestimmungen der hiesigen Bäcker bleiben mit Ausnahme derjenigen von Meister Gustav Richter, welcher 6 Pf. Brod erster Sorte für 6 Ngr. 4 Pf., 6 Pfd. Brod zweiter Sorte für 5 Ngr. 5 Pf., für 12 Pf. 14 Loth Semmel und für 6 Pf. 9 Loth Stollchen gewährt; ingleichen von Meister Leopold und Engelmann, welche 6 Pfd. Brod erster Sorte für 6 Ngr. 3 Pf., 6 Pfd. Brod zweiter Sorte für 5 Ngr. 4 Pf., Ersterer jedoch bei 12 Pf. Semmel 14 Loth und bei 6 Pf. Stollchen 10 Loth, Letzterer hingegen bei 12 Pf. Semmel 12 Loth und bei 6 Pf. Stollchen 9 Loth gewähren; sowie von Meister Konneberger, welcher 6 Pfd. Brod erster Sorte für 6 Ngr. 5 Pf., 6 Pfd. Brod zweiter Sorte für 5 Ngr. 7 Pf., für 12 Pf. Semmel 13 Loth und für 6 Pf. Stollchen 8 Loth 2 Dtn. gewährt; und von Meister Rudolph Kluge, welcher 6 Pfd. Brod erster Sorte für 6 Ngr. 6 Pf., 6 Pfd. Brod zweiter Sorte für 5 Ngr.

hat  
Beber.  
sagt

Schule  
iten.  
er.

t.

am  
Frau  
theure  
r, in  
re an  
s zur  
ante.

inder.

lare

g.

9-168

neu -

9-168

neu -

9-140

neu -

9 Pfd.)

0-180

ps (-

, Erb-

9 Pfd.)

gr. bis

4 Thlr.

Ngr.,

1 Thlr.

1 Thlr.,

Stroh 3

Stroh 2

er Feu



6 Pf., bei 12 Pf. Semmel 13 Loth und bei 6 Pf. Stollchen 9 Loth 2 Qtzn. gewährt, dieselben, wie sie in No. 66 dss. Blattes angegeben sind.  
Frankenberg, am 26. October 1860.

Der Stadtrat h.  
Wetzer, Bürgermeister.

## Zur gefälligen Beachtung.

Des Reformationstages halber wird nächste No. d. Bl. bevorstehenden Dienstag von früh 8 Uhr an ausgegeben. Um rechtzeitige Einreichung der Annoncen wird gebeten.  
Die Wochenblatt-Expedition.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



**weisse Brust-Syrup**  
aus der Fabrik von  
**G. A. W. Mayer in Breslau**



ist ächt zu haben

bei  
**F. A. Zöllner & Sohn**  
in  
**Frankenberg.**

## Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 Stk.	—	Fl. 5	1 1/2
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl)	7 Stk.			
	(reichliche Meße)	—	13	—
Schwarzmehl,	1 Stk.	6	—	—
Gunnersdorf, den 25. Octbr. 1860.	1 Schfl.	1	22	—

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

### Der tliche s.

Frankenberg, am 26. Octbr. Nicht allein infolge des von Leipzig aus ergangenen Aufrufes, sondern aus eigener, warmer Theilnahme an dem Geschehe der Hinterlassenen des verstorbenen Liedermeisters, Karl Zöllner in Leipzig, wird der hiesige Männergesangverein dem Vernehmen nach am Reformationsteste ein Concert geben, dessen Ertrag für die Hinterlassenen bestimmt ist. Da der Männergesangverein in hiesiger Stadt über 60 passive Mitglieder zählt, da er sich außerdem noch manchen Freund ersungen hat, da er nie gefehlt hat, wo es galt, für milde Zwecke aufopfernd zu wirken: so hoffen wir zuversichtlich,

daß der Ertrag des Concertes davon zeugen werde, daß die Stadt Frankenberg den heimgegangenen Liedermeister und ihre Sänger zu ehren versteht.

### Bermischtes.

Chemnitz, 21. Octbr. So mäßig mit wenig Ausnahmen der Circus Renz die erste Woche besucht war, so groß ist seit acht Tagen der Andrang, so daß derselbe fast täglich überfüllt ist, und namentlich liefert hier die Umgegend bis zu einer Entfernung von sechs bis acht Stunden ein reiches Contingent. Extrazüge, Omnibus, Expressen bringen täglich so viel Fremde, daß ein

ähnlich  
nicht  
überfü  
vorkom  
nicht  
verme  
W  
wird  
Organ  
Anfun  
demsel  
Ratio  
menge  
Water  
im B  
der  
Aus  
über  
kläre  
sei,  
den  
W  
rung  
Leib  
das  
Di  
150  
schied  
len n  
vor e  
gaben  
ser  
dem  
An  
Kirch  
und  
Bere  
Zahr  
statte  
In  
einig  
das  
Stad  
Ungl  
aus  
fen.  
nige  
dem  
ein  
fen,  
wieh  
gela  
Ei  
App



ähnlicher Verkehr seit der Gewerbeausstellung 1852 nicht dagewesen ist und die meisten Gasthäuser überfüllt sind, was freilich auch zu anderer Zeit vorkommt, da die Vermehrung der Gasthäuser nicht mit der Vergrößerung der Stadt und dem vermehrten Verkehr gleichen Schritt gehalten hat.

Wien, Donnerstag, 25. Octbr. Aus Agram wird gemeldet, daß aus Anlaß des kaiserlichen Organisations-Manifestes vorgestern Abend nach Ankunft des aus Wien zurückkehrenden Banus demselben ein Fackelzug gebracht und dabei die Nationalhymne von der mitwirkenden großen Volksmenge mit Hochrufen auf Kaiser, Banus und Vaterland begleitet wurde. — In Fiume fand im Theater eine Festvorstellung statt, wobei nach der Volks hymne lebhaft Hochrufe ertönten. — Aus Prag wird mitgetheilt, daß das Urtheil über das kaiserliche Manifest sich immer mehr kläre und die allgemeine Stimmung eine gute sei, sowohl unter den Tschechen, als auch unter den Deutschen.

Wie die Autographirte Correspondenz in Erfahrung bringt, soll die 1848 aufgelöste ungarische Leibgarde wieder errichtet werden; dieselbe würde das Gardegebäude in St. Ulrich wieder beziehen.

Die französische Regierung hat nicht weniger als 150 gepanzerte Kanonenboote bei verschiedenen Schiffsbaumeistern bestellt; dieselben sollen nach dem Muster angefertigt werden, welches vor einigen Monaten zu Bordeaux nach den Angaben des Kaisers ausgeführt wurde. Jedes dieser Boote wird bloß eine gezogene Kanone auf dem Vordertheil tragen.

Am 28. Octbr. wird in den drei evangelischen Kirchen zu Wien das Reformationsfest gefeiert und dabei die Sammlung für den Gustav-Adolph-Berein vorgenommen werden, welche in diesem Jahre das erste Mal von der k. k. Regierung gestattet wurde.

In der Junkerstraße zu Potsdam wurde vor einigen Tagen ein Fuhrmann von seinem Pferde, das er sehr unmenschlich behandelt haben soll, im Stalle getödtet. Das wüthende Thier riß dem Unglücklichen mit den Zähnen ganze Stücke Fleisch aus dem Leibe und zerstampfte ihn mit den Füßen. Auf das Geschrei des Mannes drangen einige Offiziere in den Stall, aber Niemand wagte dem rasenden Thiere nahe zu kommen. Ehe man ein Gewehr herbeigeholt hatte, um es zu erschießen, war der Mann todt. Das gereizte Thier wieherte auf und ward dann ganz ruhig und gelassen.

Ein schauerlicher Prozeß liegt gegenwärtig dem Appellationsgerichte Marienwerder vor. Im Star-

gardter Kreise suchte sich ein Vater seiner beiden Söhne dadurch zu entledigen, daß er sie nach einander in einen Brunnen warf. Erst warf er den jüngsten zehnjährigen und warf ihn hinein; der ältere elfjährige, der dabei stand, ergriff die Flucht, der Vater lief ihm nach, ergriff ihn in der Entfernung von etwa achtzehn Schritten und schleppte ihn zurück. Indes war der jüngere Bruder herausgeklettert, da der Brunnen inwendig mit Steinen ausgemauert und oben offen war; der Vater warf den älteren hinein und verfolgte den jüngeren wieder, den er auch einholte und wieder in den Brunnen warf, indes der ältere sich herausgeholt hatte. Nun war der jüngere Bruder zu schwach, sich zum zweiten Male empor zu arbeiten; allein der ältere hatte während der Zeit im Dorfe Lärm gemacht, und der Vater, der sich verrathen sah, half nun selber mit, seinen Sohn herauszuziehen, der nur mit Mühe ins Leben gerufen wurde. Die Vermuthung, daß die That in Wahnsinn geschehen sei, erwies sich als völlig ungegründet; das Motiv war Eigennuß. Der Mann, Besitzer einer halben Hufe, war verschuldet, sein Grundstück sollte subhastirt werden, und als Wittwer wollte er sich in den Besitz des mütterlichen Erbtheils seiner Kinder, nämlich 140 Thlr., setzen, die auf seinem Grundstück standen und womit er seine Befizung sich zu erhalten dachte.

Der neuernannte Hofkanzler für das Königreich Ungarn, Frhr. v. Bay, war bereits vor 1848 Geheimrath und kaiserlicher Kämmerer. Frhr. v. Bay theilte im Laufe der letzten Jahre das Schicksal vieler seiner frühern Gesinnungsgenossen: er wurde zur Kerkerhaft verurtheilt und seiner Würden und Titel entkleidet. In der jüngsten Zeit lebte er zurückgezogen, und sein Name wurde öffentlich erst wieder genannt, als er, einer der eifrigsten Vertreter der ungarischen Protestanten, mit einer Deputation nach Wien kam, um zur Schlichtung der Wirren, welche nach Erlaß des kaiserlichen Patentes vom 1. Septbr. 1859 entstanden waren, beizutragen. Frhr. v. Bay soll der erste Protestant sein, der den Posten eines ungarischen Hofkanzlers bekleidet.

Die Staatsdruckerei in Wien soll am 21. October 80,000 Exemplare des kaiserlichen Manifestes abgesetzt haben.

Berlin. Zu den Charakterzügen unseres Regenten, welche seinen Namen so populär gemacht haben, gehört auch der Sinn für prunklose Einfachheit und solide gediegene Tüchtigkeit. In einer höchst wohlthuedenden Weise spricht sich dies auch in einer Ordre aus, welche am 2. August



an den Kriegsminister zur weiteren Bekanntmachung unter den höhern Befehlshabern der Armee erlassen ist. Es wird darin unter Anderem der bei einzelnen Truppentheilen eingeriffene, ganz unmilitärische Luxus gemißbilligt, der mit der wünschenswerthen Einfachheit der militärischen Existenz im schneidendsten Gegensatz stehe. „Ich mißbillige,“ heißt es weiter, „überhaupt Alles, was zu prunkhaften, den Verhältnissen der Mehrzahl der Offiziere unangemessenen Ausgaben, dadurch zur Verschuldung und somit zur Beeinträchtigung des guten Rufes eines Standes führt, der seine bevorzugte Stellung allein durch männliche Selbstbeherrschung und ritterliche Sitte zu behaupten vermag. Nur in dem Grade, in welchem das Offiziercorps diesen Sinn für einfache und gediegene Tüchtigkeit in sich auszubilden, und die Commandeurs ihn zu pflegen und zu stärken wissen, erwächst ihnen ein Anspruch auf meine besondere Anerkennung.“

Den Damenschuhmachern droht eine gefährliche Concurrenz. Seit einiger Zeit befindet sich — so schreibt die „Reform“ — in Hamburg eine Frau Hüber aus Frankfurt a. M., welche Unterricht erteilt, nach dem jede Dame im Stande ist, sich ihre Fußbekleidung auf das Beste und Billigste selbst herzustellen. Diese Sache, die gegenwärtig noch als Spielerei der vornehmen Welt betrachtet wird, indem Damen aus den ersten Gesellschaftskreisen sich auf die Schuh- und Stiefelmacherei geworfen haben, darf indessen auch eine höhere Bedeutung in Anspruch nehmen. Es liegt uns ein von schöner Hand gefertigter Damenstiefel vor, der in Qualität und Façon Nichts zu wünschen übrig läßt. Man kann also die Sache namentlich den Frauenvereinen für ihre Armen, sowie den Hausfrauen, welche zahlreiche Familie haben, nicht genug empfehlen. Der Unterricht kostet 5 Thaler, das nöthige Handwerksgeräth 1 Thaler, während die Auslagen für ein Paar Zeugstiefel sich auf 24 Rgr. belaufen. Es springt in die Augen, welche bedeutende Ersparnisse erzielt werden müssen, wenn die Methode der Frau Hüber größere Verbreitung findet und wie das Erlernen des Stiefelmachens zugleich geeignet ist, vielen Personen, namentlich Frauen, einen Gewerbszweig zu geben.

Eine Riesenzeitung. Im vorigen Jahre erschien in Newyork eine Riesenzeitung unter dem Titel: „the Constellation“ (Newyork 1859, Herausgeber Georg Roberts). Sie hat jedoch keinen andern Werth, als den einer technischen Curiosität. Das Blatt, auf beiden Seiden ca. 100 Quadratfuß enthaltend, war eine mißglückte

Spekulation. Sechszehn Bogen haben 6 Wochen lang daran gesetzt und der Druck von 28,000 Exemplaren (auf jeden einzelnen Abzug 2 Seiten) hat weitere 6 Wochen gekostet. Das Papier, das natürlich eigens dazu angefertigt werden mußte, hat 15 Cents (6¼ Sgr.) pro Bogen gekostet. Zu dem Verkaufspreise von 50 Cents das Exemplar hätten 60,000 Exemplare abgesetzt werden müssen, um das Unternehmen lohnend zu machen, aber der Unternehmer vermochte nicht einmal das Papier für eine so große Auflage zu kaufen und fallirte mit 17,000 Dollars. Der Drucker nahm für sein Guthaben die noch unverkauften Exemplare an und verschleuderte sie Anfangs zu Marktpreisen; ehe er gewahr wurde, daß ihr Werth als Curiosität stieg. Jetzt hat er nur noch einige 30 Exemplare, die er nach einigen Jahren für 5 bis 10 Doll. pro Stück zu verkaufen hofft. Ein Russe hat 1500 Exemplare nach Rußland versandt und dort zu 2 Doll. pro Stück verkauft. Zu dem Druck der 28,000 Exemplare sind 1700 Pfund Schwärze verbraucht worden.

Kaiserin Eugenie am Webstuhl. Eine Arbeiterin in Lyon, welche die Ehre hatte, mit Ihrer Majestät der Kaiserin auf dem Webstuhle der Herren Godemard und Delacroix im Handels-Palaste zu arbeiten, erhielt als Andenken eine goldene Uhr mit goldener Kette; die Uhr, vom Hof-Uhrmacher Lepautre gearbeitet, ist in einem mit dem kaiserlichen Wappen geschmückten Kästchen verwahrt. Die Kaiserin hatte in 8 — 10 Minuten ungefähr 5 Centimetres brochirter Seide verfertigt.

### Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Dr. Bruder. Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Matth. 12, 46—50. Die Kirchenmusik ist von A. Bergt. Nachmittags predigt Herr Dial. Lange über Apostelgesch. 20, 17—38.

Montags, den 29. October, früh 9 Uhr: Gottesdienst zum Kirchweihfeste. Die Predigt hält Herr Schuldirektor Schmeil über 2. Cor. 9, 8—10.

Mittwochs, den 31. October: Reformationsfest. Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner. Die Kirchenmusik ist von Anacker. Nachmittags predigt Herr Dial. Lange. An diesem Tage wird eine Collecte zum Besten des Ortschulwesens gesammelt.

Freitags, den 2. November, früh 9 Uhr, ist Wochenkommunion, wobei Herr Dr. Körner die Beichtrede hält.

### Geborene:

Karl Gottlob Clausniger's, B. u. Schänkwirthe's, S. — Friedrich Adolph Koch's, Rattundr. h., S. — Friedrich Wilhelm Schier's, Zimmermanns in Mühlbach, S. — Ernst Albert Taubert's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Friedrich Ernst Richter's, Gutbes. in Mühlbach, S. — Johann Robert Schmeil's, Bürgereschuldirectors h., S.

Sut  
Gerich  
dorf  
juv.  
— Fr  
juv.  
Saf  
u. B  
feber.  
bad's  
an M  
stian  
60 J.  
Glaus  
Kram  
Joh  
— Fel  
S.  
born,  
Sachf  
B  
In  
ein  
Da  
und  
Firbl  
Lande  
□Ru  
Ma  
Um  
Küh  
geleg  
Bran  
Grun  
5 Se  
fläche  
Unter  
catast  
Gärto  
im S  
lich a  
bekan  
den U



**Getranke:**

Julius Bernhard Seidel, Sportscontrolant im Königl. Gerichtsamt zu Froburg, juv., mit Igfr. Johanne Borsdorf h. — Friedrich Eduard Kästner, B. u. Wbrmstr. h., juv., mit Igfr. Amalie Theresie Klein aus Sunnersdorf, — Friedrich Wilhelm Otto, B. u. Wörtchermstr. in Geyer, juv., mit Christiane Wilhelmine Grünert h.

**Gestorbene:**

Igfr. Karoline Louise, Bernhard Heinrich Debar's, B. u. Wbrmstr. h., I., 14 J. 2 M. 3 W., am Nervenleber. — Frau Amalie Theresie, Karl Adolph Schreckenschach's, B. u. Wbrmstr. h., Ehefrau, 45 J. 11 $\frac{1}{2}$  Mon., an Magenverhärtung. — Frau Johanne Christiane, Christian Gottlieb Höpner's, B. u. Musiklehrers h., Ehefrau, 60 J. 8 Mon., an Lungenentzündung. — Karl Gottlob Clausniger's, B. u. Schänkwirts h., S., 14 J., am Krampf.

**Sachsenburger Kirchennachrichten.****Geboren:**

Johann Ernst Kaupert's, Hausbes. in Irbersdorf, I. — Leberecht Ferdinand Anke's, Pandarb. in Irbersdorf, S. — Karl Friedrich Ringler's, Bergmanns in Schönborn, S. — Friedrich August Rothe's, Fabrikspinners in Sachsenburg, I.

**Verkauf einer Bleiche.**

In der unmittelbaren Nähe Frankenberg's ist ein Bleichgrundstück zu verkaufen.

Dasselbe enthält alle Einrichtungen, Gebäude und reiches Wasser zum Bleichen jeder Art, auch Firbleichen, ist jedoch auch zur Benutzung als Landgrundstück geeignet und umfasst 2 Acker 275 □ Ruthen Areal, theils Feld, theils Wiese.

Nähere Nachricht erteilt

Adv. Klotz zu Frankenberg.

**Guts-Verkauf.**

Umzugshalber soll das Herrn Theodor Otto Kühne gehörige, in Erfenschlag bei Chemnitz gelegene  $\frac{3}{4}$ -Hufengut, welches sub N<sup>o</sup> 23 des Brandcatasters, und auf fol. 24 und fol. 25 des Grund- und Hypothekenbuches eingetragen ist, und 5 Gebäude sammt 76 Acker 10 Qu.-R. Grundfläche mit 1055,67 Steuereinheiten enthält, jedoch unter Ausschluss des unter N<sup>o</sup> 22 des Brandcatasters verzeichneten Hauses und dazu gehörigen Gärtchens, mit oder ohne Inventarium

Montag, den 12. November

dieses Jahres,

Mittags 12 Uhr,

im Kühneschen Gute zu Erfenschlag öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden näheren Bedingungen durch den Unterzeichneten versteigert werden, was hier

durch unter dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß

ein Verzeichniß des Inventars sowie der auf dem Gute lastenden Oblasten

und eine Zusammenstellung der näheren Versteigerungsbedingungen

in dem Gute des Herrn Kühne in Erfenschlag, sowie in der Expedition des Unterzeichneten zur Einsichtnahme ausliegt.

Desgleichen werden Offerten zum Kaufe aus freier Hand bis zum 5. November d. J. von dem Unterzeichneten angenommen.

Mittweida, den 25. October 1860.

Adv. Heinrich Wagner.

**D a n k.**

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unsrer theuren Gattin und Mutter, Frau Johanne Christiane Höpner, für die so ehrenvolle Begleitung zum Grabe und den außerordentlichen reichen Blumenschmuck, desgleichen denen Herren Trägern des Schuhmann'schen Krankenunterstützungsvereins zur Eintracht.

Herzlichen Dank aber auch dem Herrn Diaconus Lange für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte. Der Herr möge Sie Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen noch lange bewahren!

Frankenberg, am 26. Decbr. 1860.

Die Familie Höpner.

**Vom Bandwurm**

heilt gefahrlos in 2 Stunden Dr. Bloch in Wien, Jägerzeit Nr. 528. Näheres brieflich.

Bei Otto Barchewitz in Haynichen und C. S. Rosberg in Frankenberg ist vorräthig:

**Aechtes Klettenwurzelöl,**

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern. à Fl. 5 Ngr.

**Regnard's Odontine.**

Zahnseife oder Zahnpasta in Etuis à 6 Ngr.

**Aromatische Kräuterseife,**

in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt als feinste und beste Toilettenseife. à Stück 5 Ngr.

**Erdnußölseife,**

ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.



### Todesanzeige und Dank.

Nach vielfährigem Siechtum, aber kurzem letztem Krankenlager verschied am Dienstage, den 16. Octbr., Abends 7 Uhr, unsre innig geliebte theure Gattin, Mutter und Großmutter, Frau **Johanne Nabele Hering geb. Kluge**, in ihrem 64. Lebensjahre. Sie war mir, ihrem Gatten, eine treue Gefährtin, eine brave Hausfrau, und meinen Kindern eine zartliebende sorgsame Mutter. Gott hat sie erlöst von ihren Leiden und von den Sorgen und Beängstigungen, die ihr krankhafter Zustand ihr oft bereitete.

Bei diesem Trauerfalle fühlen wir uns aber recht dringend verpflichtet, unsrer Dankbarkeit öffentlich Ausdruck zu geben. Dank zuvörderst Ihnen, dem treuen Seelsorger, Herrn Pfarrer **Unger** zu Niederlichtenau. Die erhebenden trostreichen Worte, die Sie am Grabe und im Gotteshause zu uns gesprochen, haben uns erbaut und aufgerichtet in unserm Schmerze. Besonders danke ich, der erblindete Wittwer, Ihnen noch, verehrter Herr Pastor. Ihre Worte haben mich gestärkt, Ihr Mahnruf in das Herz meiner Kinder und Enkel wird nie vergessen werden, und sie geloben es, ihrer Pflichten gegen mich, den leidenden Vater, stets lebendig eingedenk zu bleiben.

Ferner danken wir Ihnen und Ihrer lieben Familie, hochgeschätzter Herr Cantor **Laube**. Sie haben der Heimgegangenen so oft Ihre innige Theilnahme zu erkennen gegeben, sich vielfach in ihren Leiden sorgend um sie bemüht, und zuletzt noch ihren Sarg so schön mit Blumen geschmückt.

Endlich danken wir noch unsern treuen Freunden und Verwandten, die sie so ehrenvoll zu ihrer Ruhstätte geleiteten, sowie den Trägern, die sie auf ihren Armen zum stillen Grabe trugen. Möge Gott Ihnen Allen in den Schmerzensstunden des Lebens den Trost nicht vorenthalten, den er uns in so reichem Maße gewährte.

Niederlichtenau, den 19. Octbr. 1860.

Der trauernde Wittwer **Christian Wilhelm Hering**, nebst Söhnen und Enkeln.

### Todesanzeige und Dank.

Meine innig geliebte theure Ehefrau, **Amalie geb. Hochlig**, die liebevoll sorgende Mutter meiner drei Kinder, ist in ihrem beinahe vollendeten 46. Lebensjahre eingegangen in das Land der Seligen. Bevor ihres Gottes Scheideruf an sie erklang, hat sie schwer gelitten, indem sie 14 Wochen lang an ein schmerzsvolles Krankenlager hart gefesselt war. In dieser Prüfungszeit sind ihr aber von Freundinnen der Beweise von war-

mer Theilnahme recht viele geworden, wofür hiermit der herzlichste Dank dargebracht wird. Gleichen Dank auch für die Beweise der Liebe, die uns nach dem Tode der Entschlafenen geworden sind. Dank den Guten, die sie zum stillen Grabe so ehrenvoll begleiteten und den Mitgliedern des Schulze'schen Krankenunterstützungsvereins, die sie dahin trugen. Dank, innigen Dank, aber auch Dir, selig Vollendete, für Deine treue Liebe; Dein Andenken bleibt mir lebenslang gesegnet, bis ich mich der Wiedervereinigung mit Dir erfreuen darf auf ewig!

Frankenberg, den 24. Octbr. 1860.

**Carl Adolph Schreckenbach**,  
zugleich Namens seiner drei Kinder.

### Herzlichen Dank

dem geehrtesten Herrn Dr. **Oskar Wacker** für seine so geschickte und sorgfältigste ärztliche Behandlung bei der so schnellen und glücklichen Heilung meines Armes.

Frankenberg, den 23. Octbr. 1860.

Webergeselle **Wilhelm Thomas**.  
Steinweg No. 375.

Dem Fräulein **Christiane Finsterbusch** gratulire ich zum 28. October, als zu Ihrem 24. Wiegenfeste, und bringe Ihr ein 99mal donnerndes Lebehoch.

### Ergebenste Anzeige.

Den Wünschen vieler geehrten Bewohner hiesiger Stadt zu entsprechen, habe ich in meinen Localitäten eine

### Warmbadeanstalt

eröffnet, und dazu zwei Zimmer, das eine für Herren, das andere für Damen, eingerichtet. Das einzelne Bad kostet 3 $\frac{1}{2}$  Ngr., im Abonnement genommen 3 Ngr. Das ganze Arrangement ist zweckmäßig und comfortable. Ich empfehle dieses mein neues Etablissement zu recht zahlreicher gefälliger Benutzung bestens.

**J. Mourer** an der Mühlstraße.

### Schlachtfest.

Zum Schlachtfest in der Kurth'schen Schankwirthschaft nächsten Montag, wobei von Nachmittags 4 Uhr an Wellfleisch und später frische Wurst verabreicht wird, wird freundlich eingeladen.

R  
Tanz  
ten,  
einfach  
tet u  
  
W  
Zu  
bet  
musik  
und  
tränke  
gütig  
  
G  
So  
warm  
B  
sowie  
bittet  
  
findet  
statt,  
aufwa  
  
G  
No  
bei r  
Tanz  
guten  
besten  
Um  
  
S  
No  
Nach  
Tanz



## Einladung

### zum Kirchweihfest in Mühlbach.

Morgenden Sonntag und nächsten Montag Tanzmusik, wobei ich mit Gänse- und Entenbraten, sowie mit einem Töpfchen gutem Lager- und einfachen Bier bestens aufwarten werde. Es bittet um zahlreichen Besuch

Weise.



## Einladung.

Zur Kirmes im Gasthose zu den „3 Rosen“ ladet Sonntag und Montag zur öffentlichen Tanzmusik, delikatem Kuchen, Kaffee, Gänsebraten und noch verschiedenen andern Speisen und Getränken ergebenst ein und bittet um zahlreichen gütigen Besuch

der Gastwirth Laudeley.

## Einladung zur Kirmes.

Sonntag und Montag ladet zu kalten und warmen Speisen,

**Bairisch, Löbauer u. einfachem Bier,** sowie zu Kuchen, Kaffee etc. ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

G. Nerge in Sunnersdorf.

### Zur Kirmes in Hausdorf

findet Sonntag und Montag öffentliche Tanzmusik statt, wobei ich mit Kaffee und Kuchen u. s. w. aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bitte ich.

Wittwe Wittich.

### Einladung zum Kirchweihfest

im

## Gasthose zu Obermühlbach.

Morgenden Sonntag und nächsten Montag wird bei mir von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik gehalten, wobei ich mit verschiedenen guten warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Um zahlreichen gütigen Zuspruch bittet

Wittwe Hummisch.

## Schießhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag, zum Kirchweihfeste, von Nachmittags 6 Uhr an findet bei mir öffentliche Tanzmusik statt, wozu ich ergebenst einlade.

O. Fischer.

## Gasthof „3 Rosen“.

Nächste Mittwoch, zum Reformationsteste, wird bei mir Gänsebraten und Karpfen portionsweise verspeist, wozu ich freundlichst einlade.

Gastwirth Laudeley.

## Neubachner Kuchen

heute Sonnabend bei

G. Nerge in Sunnersdorf.

## Schlachtfest.

Heute Sonnabend Nachmittag von 4 Uhr an zu Wellfleisch, später zu frischer Wurst ladet freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch

O. Fischer im Schießhause.

## Restauration zum „Civoli“.

Zur Kirmes, morgenden Sonntag und nächsten Montag, wird an beiden Tagen von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik gehalten, wobei ich mit Chemnitzer Schloßbier, Löbauer-, Bairischem-, Lager- und einem guten Töpfchen einfachen Bier bestens aufwarten werde.

Auch werde ich zu diesem Feste mit verschiedenen delikateten Speisen und warmen Getränken, unter andern mit feinem marinirten Karpfen aufwarten, weshalb ich um recht zahlreichen Zuspruch ergebenst bitte.

Seiler.

## Restauration „zum Wind“.

Zum Schlachtfest nächsten Kirmesmontag, wobei von Nachmittags 3 Uhr an Wellfleisch und später frische Wurst verspeist wird, ladet ergebenst ein

Der Wirth.



### Ergebenste Einladung.

Morgenden Sonntag, zum Kirchweihfeste, wird auf meinem Saale

**öffentliche Tanzmusik** gehalten, zu welcher ich ergebenst einlade.

August Wagner.

Am 31. October Abends 8 Uhr:

## Vocalconcert

zu Ehren des verstorbenen Liedermeysters Karl Böllner.

Programm in nächster No.

Der Männergesangsverein.



## Gesellschaft Tivoli.

Heute Abend 8 Uhr.

Der Vorstand.



Versammlung am 31. Octbr. Nachmittags  
3 Uhr.

Der Vorstand.

## Neubackner Kuchen

am nächsten Dienstage, wozu ganz ergebenst hier-  
durch einladet

Seiler im Tivoli.

## Recht Bairisch

aus der Königl. Brauerei in Nürnberg wird  
morgen früh frisch angestekt bei

B. Volster.

## Zur öffentlichen Tanzmusik

am Kirchweihfeste, morgenden Sonntag und näch-  
sten Montag, ladet freundlichst ein

W. Nögler.

## Neues Altchemnitzer Sauerkraut

empfehlen

C. G. Täubert.

## Einkauf.

Leere Weinflaschen kauft

H. E. Wacker.

## Billard-Verkauf.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Bil-  
lard mit allem Zubehör ist zu verkaufen. Wo?  
sagt die Expedition dieses Blattes.

## Ein Webergeselle

kann auf  $\frac{1}{2}$  Breite Arbeit erhalten:

Fabrikstraße No. 395.

Meinen herzlichsten Dank Herrn Samuel Köh-  
ler und Wilhelm Günther, welche meinen Sohn  
am Nachmittage des 24. Octbr. aus dem Teich zo-  
gen und durch Ihre schnelle Hilfe ihm noch das  
Leben retteten. Der Schreck machte es mir un-  
möglich, Ihnen, edle Retter, mündlich zu danken.  
Julius Fischer nebst Frau.

## Verbot.

Das Viehhüten auf den Wiesen im Hammer-  
thale und den angrenzenden Feldgrundstücken, bis  
zur Mühlbacher Flurgrenze hin, wird, zur Ver-  
meidung gerichtlicher Ahndung, hiermit verboten.

Frankenberg, den 26. Octbr. 1860.

Die betreffenden Grundbesitzer und  
Pächter.

## Ein tüchtiger Webergeselle

kann Arbeit erhalten bei Friedrich Zähmig an  
der Töpferstraße.

## Rechnungs- & Quittungsformulare

sind zu haben bei

C. G. Rossberg.

## Marktpreise.

Chemnitz, am 24. October. Weizen (Gewicht 159-168  
Pfd.) alt 5 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 10 Ngr., neu -  
Thlr. - Ngr. bis - Thlr. - Ngr., Roggen (159-168  
Pfd.) alt 4 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., neu -  
Thlr. - Ngr. bis - Thlr. - Ngr., Gerste (130-140  
Pfd.) alt 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., neu -  
Thlr. - Ngr. bis - Thlr. - Ngr., Hafer (90-100 Pfd.)  
1 Thlr. 26 Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen (170-180  
Pfd.) - Thlr. - Ngr. bis - Thlr. - Ngr., Raps (-  
- Pfd.) - Thlr. - Ngr. bis - Thlr. - Ngr., Erd-  
äpfel 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.

Die Kanne Butter 150 Pf. bis 155 Pf.

Roswein, den 23. October. Weizen 6 Thlr. 15 Ngr.  
bis 6 Thlr. 25 Ngr., Roggen 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4  
Thlr. 22 $\frac{1}{2}$  Ngr., Gerste 3 Thlr. 22 Ngr. bis - Thlr. -  
Ngr., Hafer 1 Thlr. 18 Ngr. bis 1 Thlr. 22 Ngr.

Die Kanne Butter 128 Pf. bis 144 Pf.

Döbeln, den 25. October. An der Börse: Weizen  
wf. 170 Pfd. bez. 6 Thlr. 20 Ngr. bis - Thlr. - Ngr.,  
desgl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 6 Thlr. 15 Ngr. bis 6  
Thlr. 20 Ngr., desgl. br. 170 Pfd. angeh. 6 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$   
Ngr. bis - Thlr. - Ngr., Roggen 160 Pfd. bez. n.  
Qual. 4 Thlr. - Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr., desgl. 160  
Pfd. angeh. 4 Thlr. 20 Ngr., 160 Pfd. bez. - Thlr.  
- Ngr., Gerste 140 Pfd. angeh. 3 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Ngr. bis  
- Thlr. - Ngr., bez. 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 15  
Ngr., Hafer 100 Pfd. bez. 1 Thlr. 25 Ngr. bis 2 Thlr.  
- Ngr., Delsaat 150 Pfd. angeh. n. Qual. 6 Thlr. 15  
Ngr. bis 7 Thlr. - Ngr., bez. n. Qual. 6 Thlr. 25  
Ngr. bis - Thlr. - Ngr., Spiritus bez. 35 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 15 Ngr. bis 6 Thlr. 10  
Ngr., Roggen 3 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr.,  
Gerste 3 Thlr. - Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr., Hafer 1  
Thlr. 20 Ngr. bis 1 Thlr. 26 Ngr.

Die Kanne Butter 132 Pf. bis 138 Pf.

## Leipziger Börse am 25. Octbr. 1860.

Louisdor 5 Thlr. 12 Ngr. 9 $\frac{1}{2}$  Pf. - Russische halbe Impe-  
rials 5 Thlr. 13 $\frac{1}{2}$  Ngr. - Holländische Ducaten 3 Thlr. 3  
Ngr 7 $\frac{1}{2}$  Pf. - Kaiserliche Ducaten 3 Thlr. 4 Ngr. 2 $\frac{1}{2}$  Pf.

Das morgende hiesige Sonntagsbaden ist frei.  
Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstags-  
baden in Haynichen haben die Wtr.: Schulze  
jun., Barth, Schulze sen. und Zieger.